

Bootshaus ausgebrannt – Teams bangen um WM

Gestern Nacht brannte das Bootshaus des Vereins für Kanusport am Beyenburger Stausee in Ennepetal völlig aus. Über 50 teils 'historische' Boote wurden ein Raub der Flammen. Die Drachenboot-Teams von Drag Attack bangen jetzt um ihre Qualifikation für die WM in Taiwan, denn dafür müssen sie in anderthalb Wochen bei der Deutschen Meisterschaft in Brandenburg unter die ersten Drei fahren.



Gesamtschaden rund 150.000 Euro: Die ausgebrannte Halle. (WR-Bild: vs)



Nur noch leere Halterungen lassen erahnen, wo einst die schmucken VfK-Boote lagerten, bevor sie restlos verbrannten.

(WR-Bild: Speckenwirth)

Drag Attack-Teams bangen um Teilnahme an Drachenboot WM/ Auch Sportler aus EN-Kreis betroffen

Drachenboote standen in Flammen

Südkreis. (mes) Um ein Uhr klingelte gestern früh das Telefon Guido Wrede aus dem Bett. Kurz darauf war der Vorsitzende des „Vereins für Kanusport“ hellwach: „Das Bootshaus am Beyenburger Stausee ist komplett ausgebrannt“, so die schlimme Nachricht.

Vor Ort, am Ackersiepen 98 a in Ennepetal, bot sich dem Sportsmann dann wenig später ein schreckliches Bild. Das Bootshaus komplett ausgebrannt, die dort untergestell-

ten 30 Renn-Kanadier und -Kajaks, vier Drachenboote und 25 Privatboote alle ein Raub der Flammen. „Allein so ein Drachenboot kostet um die 7.500 Euro“, so der Vorsitzende zur WR, „unwiederbringbar verloren ist unser alter legendärer Holzachter, mit dem Deutsche Meisterschaften errungen wurden, denn so ein Boot baut heute niemand mehr.“

Der Gesamtschaden wird auf 150.000 Euro geschätzt. Zeugen, die die Beyenburger Straße in Richtung Wuppertal

befahren, bemerkten gegen 23.30 Uhr den Brand und verständigten die Feuerwehr. Die Beyenburger Wehr, unterstützt von ihren Kollegen aus Herbringhamen, rückte aus und hatte die Flammen um 1.45 Uhr gelöscht. Das angrenzende Heim des Wuppertaler Vereins samt Gaststätte blieb so fast unbeschadet, „ist aber stark verrauchert“, so Wrede. Und die Stromversorgung sei unterbrochen, da die Leitungen verbrannten.

Zu den Ursachen des Feuers verdichteten sich am Nach-

mittag Vermutungen bezüglich einer Brandstiftung: Ein Zeuge berichtete der Polizei, dass er gegen 23.10 Uhr drei Jugendliche in der Nähe des Brandortes bemerkt habe, die sich Richtung Beyenburg entfernt hätten.

Der Kanuverein schaltete auch seine Versicherung ein. Inwieweit der Schaden abgedeckt werde, sei noch unklar, so Guido Wrede. Ihm sei es jetzt zunächst besonders wichtig, „Ruhe in die Drachenboot-Mannschaften zu bringen, und den Sportbetrieb

aufrechtzuhalten“. Dabei ist er zuversichtlich, auf die Unterstützung der benachbarten Vereine mit Leihbooten setzen zu können. Wrede: „Denn wir wollen doch in anderthalb Wochen an den Deutschen Meisterschaften in Brandenburg teilnehmen, und hoffen, mit unseren fünf Teams unter die ersten Drei zu fahren, um uns für die Weltmeisterschaft in Taiwan zu qualifizieren.“

Spenden für ein neues Bootshaus sind willkommen: Förderverein Drachenboot, Kto. 277 277, SPK Wuppertal, BLZ 330 500 00.